

Die Ergebnisse der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik im 4. Rechnungsvierteljahr sowie im gesamten Rechnungsjahr 1954

Steuern, allgemeine Finanzausweisungen und allgemeine Umlagen

Nachdem die kassenmäßigen Einnahmen der Gemeinden und der Landkreise (Kreiskommunalverbände) des Landes Baden-Württemberg aus eigenen Steuern in den vorhergegangenen drei Rechnungsvierteljahren laufend angestiegen waren (von 176,5 Mill. DM auf 203,8 Mill. DM), sind sie im 4. Rechnungsvierteljahr 1954¹⁾ gegenüber dem Vorvierteljahr²⁾ um 7,9 Mill. DM (- 3,9 vH) auf 195,9 Mill. DM zurückgegangen. Gegenüber dem gleichen Quartal des Vorjahres sind die gesamten Steuereinnahmen im Berichtsvierteljahr jedoch noch um 31,2 Mill. DM (+ 18,9 vH) höher. An dem Vierteljahresrückgang sind beteiligt die Regierungsbezirke Nordwürttemberg mit - 6,1 Mill. DM (- 6,6 vH), Südbaden mit - 1,2 Mill. DM (- 3,4 vH) und Südwürttemberg-Hohenzollern mit - 1,1 Mill. DM (- 3,5 vH), während der Regierungsbezirk Nordbaden eine geringe Zunahme von 0,5 Mill. DM (+ 1,1 vH) zu verzeichnen hat. Das Minderaufkommen im 4. Rechnungsvierteljahr 1954 wird fast ausschließlich bestimmt durch die Einnahmen an Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital, de-

ren Rückgang sich insgesamt auf 17,0 Mill. DM (- 11,7 vH) beläuft. Eine derartige Abnahme hat sich auch im letzten Viertel der vorangegangenen Rechnungsjahre ergeben; sie beruht im wesentlichen auf der Veranlagungstechnik. Mit 128,6 Mill. DM liegen die Einnahmen an Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital trotzdem noch um 27,2 Mill. DM (+ 26,8 vH) über dem Ergebnis des gleichen Vorjahrsquartals. Der erwähnte Rückgang von 17,0 Mill. DM bei der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital wird zum Teil wieder aufgefangen durch die höheren Einnahmen bei den übrigen Steuern (9,1 Mill. DM = + 15,6 vH). Allein die Grundsteuern A und B weisen Mehreinnahmen von 5,8 bzw. 3,4 Mill. DM auf, die zum Teil saisonbedingt sind (Grundsteuer A). Gleichfalls jahreszeitlich beeinflusst sind die Mehreinnahmen von 0,4 Mill. DM bei der Vergütungsteuer und von 0,1 Mill. DM bei der Gemeindegetränksteuer. Sowohl die beiden Grundsteuern als auch die Vergütungsteuer und die Gemeindegetränksteuer liegen mit ihren Einnahmen auch gegenüber dem 4. Rechnungsvierteljahr 1953 höher.

Die kommunalen kassenmäßigen Steuereinnahmen haben im Rechnungsjahr 1954¹⁾ rund 760 Mill. DM erreicht, das sind im Vergleich zum Rechnungsjahr 1953²⁾ rund 83,6 Mill. DM (+ 12,4 vH) mehr. Damit setzte sich

¹⁾ Siehe auch „Statistische Berichte aus Baden-Württemberg“. Reihe: Vierteljährliche Gemeindefinanzstatistik Nr. 4/54 und 1—4/54, die Tabellen mit tieferer regionaler und sachlicher Aufgliederung enthalten.
²⁾ Vgl. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 3. Jg. 1953, Heft 3, Seite 95 ff.

³⁾ Vgl. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 2. Jg. 1954, Heft 7, Seite 209 ff.

Die Einnahmen aus eigenen Steuern und Finanzausweisungen sowie Umlageausgaben der Gemeinden und der Landkreise im 4. Rechnungsvierteljahr 1954 und im Rechnungsjahr 1954

Gebietskörperschaften Gemeindegrößenklassen ¹⁾	Zahl der Gemein- den und Kreise	Ein- wohner- zahl ²⁾ in 1000	Steuern		darunter				Allge- meine Finanz- auswei- sungen	darunter Schlüssel- auswei- sungen	Allge- meine Umlage- aus- gaben ⁶⁾	
			ins- gesamt	je Ein- wohner	Grundsteuer		Gewerbe- steuer nach Ertrag und Kapital ³⁾	Ver- gütung- steuer ⁴⁾				Ge- meinde- getränke- steuer
					A ⁵⁾	B ⁴⁾						
4. Rechnungsvierteljahr 1954²⁾												
Kreisangehörige Gemeinden mit weniger als 2 000 Einw.	2 835	2 139	32 233	15,07	14 662	4 510	12 537	136	43	6 596	5 329	6 256
„ 2 000 bis unt. 3 000 „	229	588	10 488	17,85	1 997	1 896	6 332	140	44	1 655	1 454	2 294
„ 3 000 „ „ 5 000 „	159	639	12 811	20,05	1 663	2 497	8 151	314	78	3 547	1 704	2 910
„ 5 000 „ „ 10 000 „	96	700	19 104	27,27	1 139	3 544	13 611	516	146	2 722	2 010	3 598
„ 10 000 und mehr Einw. „	54	1 238	44 634	36,06	742	7 367	34 009	1 467	703	5 042	3 557	6 438
Stadtkreise	9	1 559	73 394	47,07	469	12 240	53 968	2 857	2 122	9 488	5 477	1 547
Landkreise ⁷⁾	63	5 304	3 201	0,60						7 400	7 040	3 409
Zusammen	3 445	6 863	195 863	28,54	20 673	32 054	128 609	5 431	3 136	36 451	26 571	26 451
Dagegen im 3. Rvj. 1954	3 445	6 863	203 796	29,69	14 896	28 647	145 646	5 055	3 078	49 870	46 949	25 551
Dagegen im 4. Rvj. 1953	3 446	6 697	164 682	24,59	19 684	30 112	101 423	4 904	3 089	53 976	46 095 ⁸⁾	33 528
Rechnungsjahr 1954²⁾												
Kreisangehörige Gemeinden mit weniger als 2 000 Einw.	2 835	2 145	106 490	49,65	40 541	12 910	50 409	484	172	38 655	28 309	25 576
„ 2 000 bis unt. 3 000 „	229	595	39 483	66,37	6 212	6 109	25 799	539	276	9 173	7 973	8 512
„ 3 000 „ „ 5 000 „	159	647	52 818	81,63	5 479	8 378	36 907	1 047	264	13 687	9 060	10 586
„ 5 000 „ „ 10 000 „	96	715	81 517	113,98	3 980	12 632	61 281	1 860	641	12 257 ⁹⁾	10 032	13 943
„ 10 000 und mehr Einw. „	54	1 254	183 171	146,06	2 873	28 743	141 126	5 196	2 808	22 120	18 745	25 898
Stadtkreise	9	1 580	284 505	180,05	1 911	47 521	208 438	10 108	8 065	40 627	27 229	6 193
Landkreise ⁷⁾	63	5 356	11 927	2,23						34 580	32 577	12 313
Zusammen	3 445	6 936	759 911	109,55	60 995	116 293	523 961	19 233	12 226	171 099⁹⁾	133 925⁸⁾	103 021
Dagegen im Rechnungsj. 1953	3 446	6 772	676 320 ¹⁰⁾	99,88	59 346 ¹⁰⁾	109 381 ¹⁰⁾	454 609 ¹⁰⁾	17 389 ¹⁰⁾	11 562	224 665	174 418 ⁸⁾	117 665
Veränderungen in vH		+ 2,4	+ 12,4		+ 2,8	+ 6,3	+ 15,3	+ 10,6	+ 5,7	- 23,8	- 23,2	- 12,4

¹⁾ Zuordnung der Gemeinden zu den Größenklassen nach der Volkszählung am 13. Sept. 1950 und dem Gebietsstand am 31. März 1954 (für das 1. Rechnungsvierteljahr 1951) bzw. am 31. März 1955 (für das Rechnungsjahr 1954). — ²⁾ Wegen der Vergleichbarkeit wurde auch für das 4. Rechnungsvierteljahr 1954 die fortgeschriebene Wohnbevölkerung nach dem Stand am 31. Dez. 1953 verwendet, dagegen für das Rechnungsjahr 1954 die fortgeschriebene Wohnbevölkerung am 30. Juni 1954; entsprechend 4. Rechnungsvierteljahr 1953 = fortgeschriebene Wohnbevölkerung am 31. Dezember 1952, Rechnungsjahr 1953 = fortgeschriebene Wohnbevölkerung am 30. Juni 1953. — ³⁾ Grundsteuerbeitragsbeträge bzw. Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen. — ⁴⁾ Einschließlich Grundsteuerbeiträge für Arbeiterwohnstätten. — ⁵⁾ Kinosteuer und übrige Vergütungsteuer. — ⁶⁾ Betrifft Kreisumlage der kreisangehörigen Gemeinden (einschließlich Stadtkreis Freiburg im 1. Rechnungsvierteljahr 1951), Landesfürsorgeumlage der Stadt- und Landkreise (einschließlich Restzahlungen an Landesumlage für Straßenwesen 1953 mit 460 (000) DM) sowie Umlage an den Württ. Landesfürsorgeverband und den Landeskommunalverband der Hohenzollerischen Lande. — ⁷⁾ Kreiskommunalverbände. — ⁸⁾ Einschließlich Bürgersteuerausgleichsbeträge. — ⁹⁾ Die bei diesen Positionen im 2. Rechnungsvierteljahr 1954 (s. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 2. Jg. 1954, Heft 12, S. 395) ausgewiesenen Beträge müssen lauten: 2785 bzw. 44 411. — ¹⁰⁾ Berichtigte Ergebnisse. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

die seit 1949 zu beobachtende günstige Entwicklung weiter fort. In den Jahren 1949 bis 1954 haben sich nunmehr die gesamten gemeindlichen Steuereinnahmen um 134,1 vH (+ 435,3 Mill. DM) vermehrt. Die im Vorjahr erzielte Jahreszuwachsrate von 10,7 vH (+ 65,2 Mill. DM) wurde nicht unerheblich übertroffen. In den Regierungsbezirken bewegt sich die Jahreszuwachsrate zwischen 8,5 vH (+ 9,5 Mill. DM) in Südwürttemberg-Hohenzollern und 14,1 vH (+ 17,0 Mill. DM) in Südbaden. Die Einnahmen an Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital, die im Rechnungsjahr 1954 gegenüber dem Vorjahr um 69,4 Mill. DM (+ 15,3 vH) auf 524,0 Mill. DM gestiegen sind, machen 69,0 vH der gesamten gemeindlichen Steuereinnahmen aus. Weitere 23,3 vH der Steuereinnahmen entfallen auf die Grundsteuern, und zwar auf die Grundsteuer A 61,0 Mill. DM und auf die Grundsteuer B 116,3 Mill. DM. Erstere stieg gegenüber dem Rechnungsjahr 1953 nur geringfügig um 1,6 Mill. DM (+ 2,8 vH), letztere um 6,9 Mill. DM (+ 6,3 vH) an. Neben den Realsteuern sind die übrigen Gemeindesteuern mit 58,7 Mill. DM (= 7,7 vH) an den Gesamteinnahmen beteiligt. Unter ihnen sind die wichtigsten nach wie vor die Vergnügungsteuer mit 19,2 Mill. DM (2,5 vH), die Zuschläge zur Grunderwerbsteuer mit 17,6 Mill. DM (2,3 vH), die Gemeindegetränksteuer mit 12,2 Mill. DM (1,6 vH) und die Hundesteuer mit 6,8 Mill. DM (0,9 vH).

An allgemeinen Finanzzuweisungen flossen den Gemeinden und den Landkreisen im 4. Rechnungsvierteljahr 1954 36,5 Mill. DM gegenüber 49,9 Mill. DM im Vorvierteljahr, mithin 13,4 Mill. DM weniger, zu. Während die Bedarfszuweisungen aus dem kommunalen Notstock 6,1 Mill. DM (im Vorvierteljahr 0 DM) betragen, hielten sich diejenigen aus dem Ausgleichstock mit 2,0 Mill. DM fast auf der gleichen Höhe wie im Vorvierteljahr. An Schlüsselzuweisungen sind im Berichtsvierteljahr an die Gemeinden und die Landkreise ins-

gesamt 20,4 Mill. DM weniger als im Vorvierteljahr gezahlt worden.

In den vier Quartalen des Rechnungsjahres 1954 standen den Gemeinden und den Landkreisen an allgemeinen Finanzzuweisungen insgesamt 171,1 Mill. DM, also 53,6 Mill. DM weniger als im Vorjahr zur Verfügung. Von den gesamten allgemeinen Finanzzuweisungen entfielen 64,8 Mill. DM (37,9 vH) auf die nordwürttembergischen Gemeinden und Landkreise, 47,2 Mill. DM (27,6 vH) auf die nordbadischen, 33,4 Mill. DM (19,5 vH) auf die südbadischen und 25,7 Mill. DM (15,0 vH) auf die südwürttemberg-hohenzollerischen. Während die Bedarfszuweisungen aus dem kommunalen Notstock (15,2 Mill. DM) zu 81,7 vH den Stadtkreisen zugute kamen, waren an den kassenmäßigen Einnahmen der Schlüsselzuweisungen⁴⁾, die den Hauptanteil (78,3 vH) an den gesamten Finanzzuweisungen haben, die kreisangehörigen Gemeinden mit 55,4 vH, die Landkreise mit 24,3 vH und die Stadtkreise mit 20,3 vH beteiligt. Die Bedarfszuweisungen aus dem Ausgleichstock (17,8 Mill. DM) flossen überwiegend den kleineren Gemeinden zu, und zwar denen mit weniger als 2000 Einwohnern allein 10,0 Mill. DM = 56,2 vH.

Die Kreisumlageausgaben waren von Januar bis März 1955 mit 21,5 Mill. DM gegenüber dem Vorvierteljahr um 1,2 Mill. DM niedriger. Die Ausgaben der Stadtkreise und der Landkreise für die Landesumlagen⁵⁾ haben sich um 2,2 Mill. DM auf 4,9 Mill. DM erhöht. Die Kreisumlageausgaben decken sich wieder ziemlich genau mit den Kreisumlageeinnahmen von 21,0 Mill. DM.

Im Rechnungsjahr 1954 sind bei den allgemeinen Umlagen mit 103,0 Mill. DM um 14,6 Mill. DM geringere Zahlungen als im Vorjahr geleistet worden. Der Hauptteil dieser Ausgaben geht zu Lasten der kreisangehörigen Gemeinden, die rund 85 Mill. DM (im Vorjahr rund 88 Mill. DM) an Kreisumlage gezahlt haben. Den Kreisumlageausgaben der kreisangehörigen Gemeinden stehen etwa gleich hohe Kreisumlageeinnahmen (85,5 Mill. DM; im Vorjahr 89,2 Mill. DM) bei den Landkreisen gegenüber.

Allgemeine Finanzzuweisungen im 4. Rechnungsvierteljahr 1954 und im Rechnungsjahr 1954

Regierungsbezirke Land	Schlüsselzuweisungen	Bedarfszuweisungen		Übrige Finanzzuweisungen	Zusammen
		aus dem kommunalen Notstock	aus dem Ausgleichstock		
in 1000 DM					
4. Rechnungsvierteljahr 1954					
Nordwürttemberg	11 286	1 810	206	—	13 302
Nordbaden	7 498	3 580	150	—	11 228
Südbaden	3 268	86	522	1 761 ²⁾	5 637
Südwürttemberg-Hohenz.	4 519	600	1 164	—	6 284
Baden-Württemberg	26 571	6 076	2 042	1 761	36 451
Dagegen im 3. Rv. 1954	46 949	—	2 084	838	49 870
Rechnungsjahr 1954					
Nordwürttemberg	49 806	5 700	9 319	—	64 825
Nordbaden	35 710	8 755	2 745	—	47 210
Südbaden	26 287 ²⁾	86	2 880	4 097 ²⁾	33 350
Südwürttemberg-Hohenz.	22 121	664	2 837	913 ²⁾	25 714 ²⁾
Baden-Württemberg	133 925²⁾	15 205	17 781	4 188²⁾	171 099²⁾
Dagegen im Rj. 1953	174 418 ²⁾	23 278	23 952	3 017	224 665
Veränderungen in vH	- 23,2	- 34,7	- 25,8	+ 38,8	- 23,8

¹⁾ Einschließlich Bürgersteuerausgleichsbeträge: Im Rechnungsjahr 1954 2638(000) DM Restzahlungen 1953 (gemäß FAG vom 26. Juli 1954, § 10, Ziff. 6, sind diese mit den Schlüsselzuweisungen abgegolten); im Rechnungsjahr 1953: 12 007(000) DM. — ²⁾ Im 4. Rechnungsvierteljahr 1954: 1639(000) DM, im Rechnungsjahr 1954: 3812(000) DM Zuschüsse an schwer kriegsgeschädigte Gemeinden (Gv.); jeweiliger Rest: Körperschaftsteuererstattungen. — ³⁾ Grundsteuerausfallerstattungen. — ⁴⁾ Die bei diesen Positionen im 2. Rechnungsvierteljahr 1954 (s. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 2. Jg. 1954, Heft 12, S. 396) ausgewiesenen Beträge müssen lauten: 0 (Grundsteuerausfallerstattungen) und 9171 bzw. 891 und 44 411. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Kreisumlageeinnahmen

Berichtszeitraum	Regierungsbezirk				Baden-Württemberg-Hohenz.	je Einwohner ¹⁾
	Nordwürttemberg	Nordbaden	Südbaden	Südwürttemberg-Hohenz.		
in 1000 DM						
Rechnungsj. 1954	26 890	14 047	23 512	21 042	85 489	15,96
Rechnungsj. 1953	31 264	14 486	21 082	22 404	89 235	16,66
Veränderungen in vH	- 14,0	- 3,0	+ 11,5	- 6,1	- 4,2	

¹⁾ Zahl der fortgeschriebenen Wohnbevölkerung jährlich am 30. Juni (Gebietsstand 31. März 1955 bzw. 1954). — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Schulden

Die Verschuldung der erfaßten Gemeinden⁶⁾ und Gemeindeverbände (Gv.) ist in den Monaten Januar bis März 1955 um 46,1 Mill. DM (+ 8,0 vH) weiter auf 620,6 Mill. DM angewachsen, wobei 55,2 Mill. DM Neuaufnahmen (Vorvierteljahr 52,7 Mill. DM) rund 9,6 Mill. DM Tilgungen gegenüberstehen. Von den Neuaufnahmen stammen 49,3 Mill. DM aus Kreditmarktmitteln und 5,9 Mill. DM aus öffentlichen Mitteln. Die Vierteljahreszunahme ist absolut und relativ am stärksten bei den Stadtkreisen mit 29,8 Mill. DM (+ 8,2 vH); bei den kreisangehörigen Gemeinden beträgt die relative Zu-

⁴⁾ Einschließlich Bürgersteuerausgleichsbeträge (Restzahlungen).

⁵⁾ Landesfürsorgeumlage sowie Umlage an den württembergischen Landesfürsorgeverband und den Landeskommunalverband der Hohenzollerischen Lande.

⁶⁾ Ohne Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern.

Neuverschuldung der baden-württembergischen Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und der Gemeindeverbände im Rechnungsjahr 1954

Art der Schulden	A E 1)	Stadt- kreise	Kreis- ange- hörige Gemein- den	Land- kreise ²⁾	Gmdn. und Gemein- verbände ³⁾	in 1000 DM					
						A	E	A	E	A	E
Schulden aus Kreditmarktmitteln	A 240 727 E 319 692		112 080 151 890	36 657 48 804	389 513 520 429						
darunter: Schulden bei der Landeskreditanstalt	A 25 689 E 26 486		21 747 26 397	2 041 2 467	49 487 55 358						
Kredite aus ERP-Mitteln	A 26 094 E 26 778		2 670 2 909	434 289	29 198 29 977						
Wohnbaukredite von Bund und Land	A 5 638 E 5 620		1 343 1 308	6 5	6 987 6 933						
Sonstige Schulden bei Bund, Ländern und Gemeinden	A 33 526 E 39 170		9 719 15 885	7 309 8 086	50 573 63 301						
Zusammen	A 305 986 E 391 261		125 812 171 992	44 405 57 184	476 271 620 639						
Veränderungen in vH	+ 27,9		+ 36,7	+ 28,8	+ 30,3						
Schuldenstand (ohne Kassenkredite) je Einwohner ⁴⁾ in DM	A 200,7 E 247,6		103,9 137,1	8,46 10,7							
Kassenkredite	A — E —		— —	135 560	369 891						
Schuldenstand (ohne Kassenkredite) am 31. Dezember 1954	361 469		159 990	53 061	574 584						

1) A = Endgültiger Stand am 31. März 1954 (seit dem 21. Juni 1948 aufgenommene und noch geschuldete Beträge), E = Stand am 31. März 1955. —
2) Kreiskommunalverbände. — 3) Einschließlich Bezirksverbände. —
4) Fortgeschriebene Wohnbevölkerung A: am 30. Juni 1953. E: am 30. Juni 1954. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

nahme + 7,5 vH, bei den Landkreisen + 7,8 vH. Unter den Regierungsbezirken (ohne die zwei Bezirksverbände) weist Nordwürttemberg mit 25,6 Mill. DM (+ 12,3 vH) einen überdurchschnittlichen Schuldenzuwachs auf, während die übrigen Regierungsbezirke unter dem Landesdurchschnitt liegende Schuldenzunahmen zu verzeichnen haben, und zwar Nordbaden mit 9,6 Mill. DM (+ 5,1 vH), Südbaden mit 7,7 Mill. DM (+ 6,5 vH) und Südwürttemberg-Hohenzollern mit 3,1 Mill. DM (+ 5,0 vH). Die Kassenkredite haben sich im Berichtsvierteljahr um 0,2 Mill. DM auf 0,9 Mill. DM erhöht.

In den vier Quartalen des Rechnungsjahres 1954 wurden von den erfaßten Gemeinden und Gemeindeverbänden rund 192 Mill. DM Schulden neu aufgenommen; die Verschuldung war nach Abzug der Tilgungen am 31. März 1955 um ein Drittel (144,4 Mill. DM = + 30,3 vH) höher als am 31. März 1954, während im Vorjahr die Zunahme 109,3 Mill. DM (+ 29,8 vH) betragen hatte. An dem Jahreszuwachs von 144,4 Mill. DM sind die vier Regierungsbezirke (ohne die zwei Bezirksverbände) wie folgt beteiligt: Nordwürttemberg absolut und relativ am stärksten mit 57,6 Mill. DM = + 32,9 vH, Nordbaden mit 45,6 Mill. DM (+ 29,9 vH), Südbaden mit 26,1 Mill. DM (+ 26,4 vH) und Südwürttemberg-Hohenzollern mit 15,0 Mill. DM (+ 30,2 vH). Die Stadtkreise stehen mit einem Schuldenzuwachs von 85,3 Mill. DM (59,1 vH der gesamten Schuldenzunahme) wiederum an der Spitze, gefolgt von den kreisangehörigen Gemeinden⁵⁾ mit 46,2 Mill. DM und den Landkreisen mit 12,8 Mill. DM. Kreditmarktmittel wurden wieder viel stärker beansprucht als öffentliche Mittel von Gebietskörperschaften und ERP-Mittel. Während die Kreditmarktverschuldung im Rechnungsjahr 1954 um 130,9 Mill. DM (+ 33,6 vH) auf 520,4 Mill. DM anwuchs, stieg die Verschuldung aus öffentlichen Mitteln nur um 13,5 Mill. DM (+ 15,5 vH) an. Damit erhöhte sich der Anteil der Kreditmarktverschuldung auf 83,9 vH; die Schulden aus öffentlichen Mitteln waren mithin nur

5) Mit 10 000 und mehr Einwohnern.

noch mit 100,2 Mill. DM = 16,1 vH (Vorjahr 86,8 Mill. DM = 18,2 vH) an der Neuverschuldung beteiligt. Die Schuldenaufnahmen der Gebietskörperschaften bei den Landeskreditanstalten, die in den Kreditmarktschulden enthalten sind, sind im Laufe des Rechnungsjahres 1954 um 5,9 Mill. DM auf 55,4 Mill. DM angewachsen. Unter den Darlehen aus öffentlichen Mitteln waren am 31. März 1955 allein 70,2 Mill. DM Mittel von Gebietskörperschaften (einschließlich Lastenausgleich), während sich die Darlehen aus ERP-Mitteln wie im Vorjahr auf rund 30 Mill. DM beliefen.

Investitionen

Die Ausgaben der erfaßten Gebietskörperschaften⁶⁾ für Bauinvestitionen sowie Zuschüsse und Darlehen für den Privatwohnungsbau gingen in den Monaten Januar bis März 1955 gegenüber den Monaten Oktober bis Dezember 1954 erwartungsgemäß durch die in den Wintermonaten eingeschränkte Bautätigkeit zurück, und zwar um 4,8 Mill. DM (- 5,4 vH) auf 84,9 Mill. DM. Sie sind jedoch gegenüber den entsprechenden Monaten des Vorjahres um 20,4 Mill. DM (+ 31,7 vH) höher. Sehr stark abgenommen haben die Ausgaben für den Straßenbau, für den nur 11,6 Mill. DM, das sind drei Fünftel des vorgegangenen Rechnungsvierteljahres, aufgewendet wurden. Dabei erreichten die Ausgaben der Landkreise, bei denen der Straßenbau üblicherweise dominiert, mit 2,5 Mill. DM nur 46,2 vH der Ausgaben des Vorjahres. Für den Anstieg der Investitionsausgaben für wirtschaftliche Unternehmen und die in einer Summe zusammengefaßten „Sonstigen Verwaltungszweige“ gegenüber dem Vorquartal dürften vorzugsweise kassen- und abrechnungstechnische Gründe maßgebend gewesen sein.

Bei Zusammenfassung der Investitionsausgaben der vier Rechnungsvierteljahre ergibt sich für die kommunalen Gebietskörperschaften⁶⁾ ein Gesamtaufwand von 359,2 Mill. DM. Damit haben sich die kommunalen Investitionsausgaben gegenüber dem Rechnungsjahr 1953 um 34,4 Mill. DM (+ 10,6 vH) erhöht.

Gliedert man die Ergebnisse nach Regierungsbezirken, so zeigt sich, daß die Investitionsausgaben gegenüber dem Vorjahr in Nordwürttemberg⁷⁾ um 14,5 Mill. DM = 10,6 vH auf 152,0 Mill. DM gestiegen sind, in Nordbaden um 14,8 Mill. DM = 15,3 vH auf 111,7 Mill. DM und in Südbaden um 6,7 Mill. DM = 15,0 vH auf 51,2 Mill. DM. Dagegen ergibt sich für Südwürttemberg-Hohenzollern⁸⁾ eine Abnahme um 1,5 Mill. DM = 3,4 vH auf 43,6 Mill. DM. In Nordwürttemberg und Nordbaden ist die Zunahme der Investitionsausgaben hauptsächlich bei den Stadtkreisen und den kreisangehörigen Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern erfolgt, in Südbaden dagegen ausschließlich bei den kreisangehörigen Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern. In Südwürttemberg-Hohenzollern ist die Abnahme vornehmlich auf die geringeren Investitionsausgaben der „Sonstigen Verwaltungszweige“ bei den Landkreisen zurückzuführen.

Bei den kommunalen Gruppen entfällt über die Hälfte der gesamten Investitionsausgaben (55,2 vH; im Vorjahr 54,6 vH = 177,5 Mill. DM) nach wie vor auf die Stadtkreise. Vermindert haben sich gegenüber dem Vorjahr die Aufwendungen für den eigenen Wohnungsbau (- 7,3 Mill. DM = - 25,6 vH), für die wirtschaftlichen Unternehmen (- 7,2 Mill. DM = - 15,6 vH) und für die Trümmerbeseitigung (- 0,2 Mill. DM = - 2,0 vH), während die Investitionsausgaben für die übrigen Verwen-

6) Ohne Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern.
7) Regierungsbezirke Nordwürttemberg und Südwürttemberg-Hohenzollern ohne die Beträge der Bezirksverbände, die sich 1954 auf 726 000 DM (i. V. auf 793 000 DM) beliefen.

**Die kommunalen Investitionen der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern sowie der Gemeindeverbände
im 4. Rechnungsvierteljahr 1954 und im Rechnungsjahr 1954**

Art der Investitionen ¹⁾	Stadtkreise ²⁾		Kreisangehörige Gemeinden ²⁾		Landkreise ³⁾		Gemeinden und Gemeindeverbände ⁴⁾		Davon als Zuweisungen u. Darlehen vom Land (Bund) eingegangen
	1000 DM	vH	1000 DM	vH	1000 DM	vH	1000 DM	vH	1000 DM
4. Rechnungsvierteljahr 1954									
Schulbau	7 245	14,5	5 799	21,9	2 237	27,4	15 281	18,0	2 044
Wohnungsbau	1 161	2,3	1 778	6,7	83	1,0	3 023	3,6	74
Zuschüsse und Darlehen für Wohnungsbau an Genossenschaften usw. ⁵⁾	1 964	3,9	2 427	9,2	74	0,9	4 465	5,3	519
Straßenbau	5 751	11,5	3 266	12,3	2 457	30,0	11 631	13,7	2 734
Wirtschaftliche Unternehmen ⁶⁾	9 527	19,0	2 023	7,6	—	—	11 550	13,6	647
Sonstige Verwaltungszweige	23 105	46,1	11 070	41,8	3 324	40,7	37 499	44,1	4 051
Trümmerbeseitigung ⁷⁾	1 351	2,7	140	0,5	—	—	1 491	1,7	1 755
Investitionen zusammen	50 105	100	26 503	100	8 175	100	84 940	100	11 824
darunter									
Ausgaben für Kriegsschädenbeseitigung ..	13 214	26,4	1 366	5,2	151	1,8	14 731	17,3	.
Investitionen zusammen im 3. Rvj. 1954	44 483	.	32 344	.	12 737	.	89 776	.	11 037
Investitionen zusammen im 4. Rvj. 1953	37 122	.	19 021	.	8 315	.	64 500	.	10 018
Rechnungsjahr 1954⁸⁾									
Schulbau	28 927	14,6	25 274	21,5	10 321	24,3	64 522	18,0	7 516
Wohnungsbau	7 408	3,7	12 967	11,0	815	1,9	21 190	5,9	785
Zuschüsse und Darlehen für Wohnungsbau an Genossenschaften usw. ⁵⁾	15 710	7,9	9 434	8,0	260	0,6	25 405	7,1	2 619
Straßenbau	26 162	13,2	16 884	14,3	16 353	38,5	60 125	16,7	8 766
Wirtschaftliche Unternehmen ⁶⁾	34 639	17,5	4 514	3,8	—	—	39 153	10,9	2 118
Sonstige Verwaltungszweige	78 669	39,7	48 059	40,8	14 749	34,7	141 477	39,4	14 263
Trümmerbeseitigung ⁷⁾	6 661	3,4	637	0,6	—	—	7 299	2,0	5 237
Investitionen zusammen	198 175	100	117 771	100	42 498	100	359 171	100	41 304
darunter									
Ausgaben für Kriegsschädenbeseitigung ..	58 742	29,6	7 334	6,2	630	1,5	66 706	18,6	.
Investitionen zusammen im Rechnungsj. 1953	177 451	.	99 006	.	47 481	.	324 731	.	37 414
Veränderungen in vH	+ 11,7	.	+ 19,0	.	- 10,5	.	+ 10,6	.	+ 10,4

¹⁾ Investitionsausgaben der ordentlichen und außerordentlichen Rechnung (ohne Anteilbeträge an die außerordentliche Rechnung). — ²⁾ Konstanz, das vom 1. Oktober 1953 an kreisangehörige Gemeinde ist, ist — auch bei den Vergleichszahlen — als kreisangehörige Gemeinde nachgewiesen. — ³⁾ Kreis-kommunalverbände. — ⁴⁾ Einschließlich Bezirksverbände. — ⁵⁾ Ohne solche an Gebietskörperschaften. — ⁶⁾ Soweit in der Rechnung der Gemeinden (Gv.) nachgewiesen. — ⁷⁾ Alle Ausgaben für Trümmerbeseitigung, soweit nicht bei den übrigen in der Tabelle aufgeführten Positionen erfaßt. — ⁸⁾ Enthält Berichtigungen der bisher veröffentlichten Vierteljahresberichte. — Abweichungen in der Summenbildung durch Runden der Zahlen.

lungszwecke gestiegen sind. Am stärksten ist die Investitionstätigkeit, abgesehen von den in einem Posten zusammengefaßten „Sonstigen Verwaltungszweigen“ (+ 41,7 Mill. DM = + 41,9 vH), beim Privatwohnungsbau fortgesetzt worden, für den im Berichtsjahr 3,4 Mill. DM (+ 15,3 vH) Wohnungsbauzuschüsse und -darlehen mehr als im Vorjahr verausgabt wurden. Beim Schulbau und Straßenbau betragen die Mehraufwendungen 2,8 Mill. DM (+ 4,6 vH) bzw. 1,2 Mill. DM (+ 2,0 vH). Mit 64,5 Mill. DM (18,0 vH) und 60,1 Mill. DM (16,7 vH) beanspruchten der Schulbau und der Straßenbau wiederum die höchsten Beträge von den gesamten Investitionsausgaben, gefolgt vom Wohnungsbau, in den 46,6 Mill. DM oder 13,0 vH (davon 25,4 Mill. DM gewährte Zuschüsse und Darlehen und 21,2 Mill. DM eigener Wohnungsbau) investiert wurden. Weiter entfielen 39,2 Mill. DM (10,9 vH) auf die wirtschaftlichen Unternehmen und 141,5 Mill. DM (39,4 vH) auf die „Sonstigen Verwaltungszweige“. Regierungsbezirkweise sind die Verwaltungszweige an den gesamten Investitionsausgaben unterschiedlich beteiligt. In Nordwürttemberg steht der Schulbau mit 35,3 Mill. DM = 23,2 vH wiederum an der Spitze vor dem Straßenbau mit 28,4 Mill. DM = 18,7 vH. In den übrigen Regierungsbezirken rangiert der Schulbau nach wie vor an zweiter Stelle, und zwar hinter dem Straßenbau in Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern bzw. den wirtschaftlichen Unternehmen in Nordbaden, die dort noch immer einen beträchtlichen Anteil aufweisen (27,1 Mill. DM = 24,2 vH; im Vorjahr 30,4 Mill. DM = 31,5 vH).

In den außerordentlichen Rechnungen der Berichtskörperschaften sind 248,3 Mill. DM = 69,1 vH der gesamten Investitionsausgaben nachgewiesen worden, was den Schluß zuläßt, daß ihre Finanzierung zum überwiegenden Teil durch Schuldenaufnahmen erfolgte.

Staatsmittel, das heißt zweckgebundene Zuweisungen und Darlehen vom Bund und Land, sind den Gebietskörperschaften im Berichtsjahr in Höhe von 41,3 Mill. DM (11,5 vH) zur Deckung der Investitionsausgaben zugegangen gegenüber 37,4 Mill. DM (11,5 vH) im Rechnungsjahr 1953. In den Regierungsbezirken ist der relative Anteil dieser Mittel sehr verschieden; er bewegt sich zwischen 8,8 vH (= 13,3 Mill. DM) in Nordwürttemberg und 17,6 vH (= 7,7 Mill. DM) in Südwürttemberg-Hohenzollern. In Nordbaden und Südbaden sind im Berichtsjahr die zweckgebundenen Zuweisungen und Darlehen vom Bund und Land sowohl absolut als auch in ihren Anteilen an den gesamten nordbadischen und südbadischen Investitionsmitteln gestiegen, nämlich von 7,4 Mill. DM (7,7 vH) auf 13,3 Mill. DM (11,9 vH) bzw. von 5,5 Mill. DM (12,4 vH) auf 7,0 Mill. DM (13,7 vH).

Fast ein Fünftel (18,6 vH) der Investitionsausgaben geht wie bisher zu Lasten der Kriegsschädenbeseitigung. Im Rechnungsjahr 1954 sind es 66,7 Mill. DM gegenüber 60,3 Mill. DM im Vorjahr. Die höchsten Beträge für Beseitigung von Kriegsschäden haben auch im Berichtsjahr Nordwürttemberg mit 29,8 Mill. DM und Nordbaden mit 30,6 Mill. DM ausgewiesen. Nahezu ein Drittel (30,6 vH = 20,4 Mill. DM) der gesamten Ausgaben für Kriegsschädenbeseitigung sind für den Schulbau verwendet worden. Fast neun Zehntel (58,7 Mill. DM = 88,1 vH) des gesamten Aufwandes für Kriegsschädenbeseitigung wurden von den Stadtkreisen im Berichtsjahr zur Wiederherstellung kriegszerstörter Einrichtungen ausgegeben, und zwar namentlich für den Schulbau 18,3 Mill. DM, für die Trümmerbeseitigung 6,7 Mill. DM, für die wirtschaftlichen Unternehmen 4,2 Mill. DM, für den Wohnungsbau 3,6 Mill. DM und für den Straßenbau 1,8 Mill. DM.

Persönliche Ausgaben

Die kassenmäßigen Ausgaben für Beamtengehälter, Angestelltenvergütungen und Arbeiterlöhne – jeweils ohne Versorgungsbezüge – der erfaßten Gemeinden¹⁰⁾ und Gemeindeverbände gingen in den Monaten Januar bis März 1955 mit 79,3 Mill. DM gegenüber dem Vorvierteljahr um 4,2 Mill. DM (- 5,0 vH) zurück, liegen aber gegenüber dem entsprechenden Quartal des Vorjahres um 4,9 Mill. DM (+ 6,6 vH) höher. An der Ausgabenverminderung, die sich gegenüber den Monaten Oktober bis Dezember 1954 ergibt, sind alle drei Arten der persönlichen Ausgaben beteiligt, insbesondere die Angestelltenvergütungen und die Arbeiterlöhne. Zu berücksichtigen ist dabei, daß im Vorvierteljahr die Personalausgaben durch Weihnachtswendungen überhöht waren und im Berichtsvierteljahr der jahreszeitlich bedingte Wegfall von Saisonarbeiten sich in geringeren Lohnsummen auswirkte.

In den Monaten April 1954 bis März 1955 sind von den kommunalen Gebietskörperschaften¹⁰⁾ an persönlichen Aufwendungen 91,6 Mill. DM (28,9 vH) Beamtengehälter, 138,3 Mill. DM (43,6 vH) Angestelltenvergütungen und 87,2 Mill. DM (27,5 vH) Arbeiterlöhne, insgesamt also 317,1 Mill. DM gezahlt worden, während im Vorjahr die entsprechenden Beträge sich auf 85,6 Mill. DM (29,2 vH), 125,7 Mill. DM (43,0 vH), 81,3 Mill. DM (27,8 vH) und 292,6 Mill. DM beliefen. Die Gesamtzunahme gegenüber dem Rechnungsjahr 1953 stellt sich auf 24,4 Mill. DM = 8,3 vH. Der Anstieg ist bei den Angestelltenvergütungen (+ 12,6 Mill. DM = + 10,0 vH) relativ höher als bei den Arbeiterlöhnen (+ 5,9 Mill. DM = + 7,2 vH) und den Beamtengehältern (+ 6,0 Mill. DM = + 7,0 vH). An der gesamten Erhöhung der persönlichen Ausgaben sind sämt-

Persönliche Ausgaben der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und der Gemeindeverbände im 4. Rechnungsvierteljahr 1954 und im Rechnungsjahr 1954

Persönliche Ausgaben ¹⁾	Regierungsbezirk ²⁾				Land Baden-Württemberg ³⁾	darunter		
	Nordwürttemberg ²⁾	Nordbaden	Südbaden	Südwestwürttemberg-Hohenz. ²⁾		Stadtkreise ⁴⁾	Kreisangehörige Gemeinden ⁴⁾	Landkreise
in 1000 DM								
4. Rechnungsvierteljahr 1954								
Beamtengehälter	10 628	8 224	2 261	1 818	23 080	15 452	5 314	2 164
Angestelltenvergütungen ...	16 563	9 436	4 442	3 828	34 242	17 990	7 924	8 354
Arbeiterlöhne	9 157	6 093	3 456	2 524	21 516	12 004	6 341	2 886
Zusammen	36 348	23 753	10 159	8 170	79 338	45 446	19 579	13 404
Dagegen im 3. Rj. 1954	38 654	24 434	10 736	8 729	83 489	47 321	20 641	14 591
Veränderungen in vH	- 6,0	- 2,8	- 5,4	- 6,4	- 5,0	- 4,0	- 5,1	- 8,1
Rechnungsjahr 1954								
Beamtengehälter	43 523	31 294	8 922	7 247	91 613	60 664	21 167	9 154
Angestelltenvergütungen ...	66 365	37 252	17 554	15 290	138 276	72 606	31 573	32 283
Arbeiterlöhne	36 893	24 315	14 283	10 526	87 171	47 060	26 090	12 867
Zusammen	146 782	92 861	40 759	33 063	317 060	180 330	78 830	54 304
Rechnungsjahr 1953								
Beamtengehälter	41 521	28 489	8 164	6 820	85 607	57 251	19 625	8 118
Angestelltenvergütungen ...	59 102	35 169	16 283	13 537	125 723	67 152	28 685	28 254
Arbeiterlöhne	34 220	22 903	13 269	9 799	81 306	43 843	24 113	12 235
Zusammen	134 843 ⁵⁾	86 561	37 716	30 156	292 636 ⁶⁾	168 246 ⁶⁾	72 424	48 607
Veränderungen 1954 gegenüber 1953 in vH	+ 8,9	+ 7,3	+ 8,1	+ 9,6	+ 8,3	+ 7,2	+ 8,8	+ 11,7
Persönliche Ausgaben im Rj. 1954 je Einw. ⁷⁾ in DM	91,62	109,42	81,81	60,42	91,44	114,12	62,86	10,14
Persönliche Ausgaben im Rj. 1953 je Einw. ⁷⁾ in DM	88,33	105,10	78,02	57,97	87,98	110,35	59,81	9,26
in vH								
Beamtengehälter	29,7	33,7	21,9	21,9	28,9	33,6	26,9	16,9
Angestelltenvergütungen ...	45,2	40,1	43,1	46,3	43,6	40,3	40,0	59,4
Arbeiterlöhne	25,1	26,2	35,0	31,8	27,5	26,1	33,1	23,7
Persönliche Ausgaben zusammen im Rj. 1954	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Ohne die der wirtschaftlichen Unternehmen und ohne Versorgungsbezüge. — ²⁾ Ohne Bezirksverbände (Württ. Landesfürsorgeverband und Landeskommunalverband der Hohenzollerischen Lande). — ³⁾ Einschließlich Bezirksverbände. — ⁴⁾ Anmerkung siehe Tabelle „Kommunale Investitionen“, Fußnote 2. — ⁵⁾ Berichtigt gegenüber „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 2. Jg. 1951, Heft 7, S. 213. — ⁶⁾ Zahl der fortgeschriebenen Wohnbevölkerung jährlich am 30. Juni — ⁷⁾ Kopfbeträge, gerechnet von der Summe der Stadtkreise und der kreisangehörigen Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern. — Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

liche Regierungsbezirke und kommunalen Gruppen beteiligt, darunter am stärksten die Stadtkreise mit 12,1 Mill. DM = 49,5 vH. Die Steigerung der erfaßten persönlichen Ausgaben (+ 8,3 vH) im Rechnungsjahr 1954 gegenüber 1953 beruht teils auf Stellenvermehrungen¹¹⁾, die durch erhöhte Arbeitsbelastung der Berichtskörperschaften bedingt waren, teils auf den für die Angestellten und Arbeiter vom 1. Juli 1954 an erfolgten Tarifbesserungen und der einmaligen Ausgleichszahlung an die Beamten in Höhe von einem Drittel eines Monatsgrundgehaltes.

St i l l h a m m e r

¹¹⁾ Vgl. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 3. Jg. 1955, Heft 5, Seite 156 ff. „Der Personalstand der öffentlichen Verwaltung am 2. Oktober 1954“.

Die Witterung in Baden-Württemberg im August 1955

(Mitgeteilt vom Deutschen Wetterdienst in Stuttgart und Freiburg)

Die wenig freundliche und häufig von Tiefdruckstörungen bestimmte Witterung, die in den beiden Monaten Juni und Juli geherrscht hatte, setzte sich auch noch im August bis zur Monatsmitte fort; dann aber machte sich in der zweiten Monatshälfte der Einfluß des meist nördlich von uns befindlichen Hochdrucks geltend, von dem bis zum 25. eine feuchtigkeitsarme Nordostströmung ausging, so daß die Niederschläge sel-

tener wurden, die Bewölkung abnahm und die Temperaturen vom 17. an Tag für Tag über den Normalwerten lagen.

Die Monatsmittel des Luftdrucks lagen um etwa 1 mm über den Normalwerten. Wie im Vormonat traten im Luftdruckverlauf nur geringe Schwankungen auf. Der Unterschied zwischen dem höchsten Luftdruck, der entweder am 16. oder in den Tagen vom 20. bis 23. gemessen wurde, und den niedrig-